

die vaeter

musikalisch witzig menschlich



Wer sind sie? – Die Künstler

Insgesamt zehn Jahre lang haben die drei Herren Bruno Jans, Werner Fritz und Peter Kettemann als BRATWURSCHT in vielen tollen Konzerten Bewegung, Belustigung und Bedächtiges in die christliche Kulturszene gebracht. Nun verschreiben sie sich als "die vaeter" in alter Besetzung dem Ziel, mit himmelschreiend schöner Musik, anspruchsvollen kreativen Beiträgen und witzigen Einlagen alte und neue Zuschauer zu erreichen. Ein Programm für Vaeter und Muetter, Soehne und Toechter, Brueder und Schwestern.

die vaeter

musikalisch witzig menschlich



Werner Fritz

Redseliger Kreativling, potentieller Vater und väterlicher Freund
Gesang, Sprüche und Einlagen
Nebenbei: Sozialarbeiter und Sozialwirt

Kurzcharakteristik:

- Ehemaliger Unabhängigkeitsfanatiker mit gemäßigttem Lebensstil
- Weigert sich, Pantomime zu spielen
- Pseudofreak
- Keiner hat die Dinge des Lebens so durchschaut wie er
- Weich in der Liebe und hart zu sich selbst (Weichei)

Bruno Jans

Intuitives Ideenwunder und Vater von Sophie und Elena
Gesang, Mundharp und Gitarre
Nebenbei: Wissenschaftlicher Assistent mit Doktorgrad.

Kurzcharakteristik:

- Konsequenter Familienmensch mit Hang zu provokativem Humor
- Sein offenes, leicht gewelltes Haar gibt ihm eine weibliche Note
- Glaubt, ein Witz käme zustande, wenn man einen Urschrei von sich gibt
- Grinst wie ein Honigkuchenpferd
- Eisenhart und weich zugleich

Peter Kettemann

Nach Harmonie strebendes Musikgenie
und Vater von Nina und Leon
Keyboard, Gitarre und Gesang
Nebenbei: Sozialpädagoge und
systemischer Familientherapeut

Kurzcharakteristik:

- Haarschnitt wie ein Monchichi
- Schämt sich, Witze zu machen
- Denkt, dass ein Stück erst nach
50 Jahren richtig gut ist
- Außen weich und innen hart

Woher kommen sie? — Die Geschichte

Im Jahre 1991 lassen sich Bruno Jans und Werner Fritz zu Straßenauftritten und Aktionen im Religionsunterricht zahlreicher Schulen hinreißen. Dies mit lang anhaltender positiver Resonanz. Hieraus entsteht ein gemeinsames Duo mit Namen BRATWURSCHT.

Ein Jahr später kommt der härteste Kritiker des Duos Peter Kettemann zur Besinnung, und so besteht BRATWURSCHT seitdem aus zwei Pseudokünstlern und einem angeblichen Musikgenie. Noch im Herbst 1992 finden die ersten Konzerte in der neuen Besetzung statt - mit durchschlagendem Erfolg.

In den Jahren 1993 bis 2000 spielt BRATWURSCHT ca. 30 Auftritte jährlich. Diese legendären Auftritte, die von großer Kreativität, gewaltiger Spielfreude und überragender Spontaneität geprägt sind, machen BRATWURSCHT zu einer der meist gebuchten und gern gesehenen Gruppen der christlichen Konzertszene in Deutschland.

Nach der experimentellen BRATWURSCHT-MC "Liebe auf den ersten Biss" aus dem Jahre 1994 produziert BRATWURSCHT im Jahre 1997 die CD "Oma hört mit" und 1999 die bisher letzte und aufwendigste CD "Erwin lebt". Auch noch heute gelten diese Produktionen für die zahlreichen Fans als Kultobjekte.

Trotzdem hatte im Jahre 2001 die „Wurschtvasion“ ein Ende. Um mit neuem Elan den Herausforderungen des Alterungsprozesses Tribut zu zollen, gründen die drei gereiften Chaoten die Combo "die vaeter". Unter diesem Namen begeistern die Künstler nun seit einigen Jahren ihr Publikum mit begeistert gefeierten Konzerten. Weitere Veröffentlichungen sind nicht ausgeschlossen.

Was machen sie? - Das Programm

"Ein Programm für Vaeter und Muetter, Soehne und Toechter, Brueder und Schwestern", unter diesem Motto ist für jeden Zuschauer etwas dabei. Ein Abend mit den vaetern wird für alle Beteiligten ein musikalisches, kreatives und höchstpersönliches Erlebnis.

Bestandteile des Programms sind vor allem musikalische und kreative Wortbeiträge sowie Comedy-/Kabarettstücke. Erfahrungen und Persönlichkeit der agierenden Künstler stehen im Mittelpunkt und machen ein Konzert zu einer Begegnung mit der Gedankenwelt der vaeter.

Musikalisch wird diese Begegnung vor allem geprägt von harmonischem dreistimmigem Gesang, kreativen Arrangements und akustischer Power aus Klavier, Keyboard und Gitarrensounds. Die kreativen Einlagen haben kabarettistischen und komödiantischen Charakter.

Im Programm der vaeter haben Songs aus der Jugend der Künstler ("All I want" von U2, "Country Curchyard" von Chris de Burgh) ebenso Platz wie eigene Lieder ("Lass es los, "Weites Land" oder "Halt mich fest") und neu bearbeitete christliche Klassiker ("Von guten Mächten", "Long way from home").

Die kreativen Elemente haben an Biss nicht verloren aber an Anspruch gewonnen ("Unterhosenstück", "Hände", "die Katz ist tot").

Was wollen sie ? - Das Anliegen

Greifbar und ungeschminkt, unverkrampft und bissig aber auch nachdenklich und emotional präsentieren sich die vaeter bei ihren Auftritten.

Das Live-Programm nimmt die Zuschauer mit auf eine Reise durch Gedanken, Gefühle und den Glauben dreier Christen, die unterschiedliche Entwicklungen hinter sich haben und diese seit vielen Jahren miteinander teilen. Es ist eine lebendige Aufforderung, sich mit aktuellen Themen lachend, denkend und fühlend auseinander zu setzen. Aha-Erlebnisse und wertvolle Gedanken über Gott und die Welt sind inklusive.

Der Programmmix spiegelt die unterschiedlichen Charaktere der drei vaeter hautnah und lebensecht wieder. Die Zuschauer werden bestens unterhalten; Aha-Erlebnisse und wertvolle Gedanken über Gott und die Welt sind inklusive. die vaeter verstehen ihren Glauben als ein Teil des Lebens mit seinen Höhen und Tiefen.

die vaeter

musikalisch witzig menschlich

Wie kommt man an sie ran? — Der Kontakt

Will man die vaeter kennen lernen, muss man sie hören, sehen und erleben bzw. sollte man schreiben, faxen, mailen oder telefonieren.

Kontakt:

die vaeter

c/o Bruno Jans

Bobstadter Straße 13

D-97980 Bad Mergentheim

fon: (0 79 31) 9 23 12 33

fax: (0 79 31) 9 23 12 40

email: [Bruno.Jans@dievaeter.de](mailto: Bruno.Jans@dievaeter.de)

inet: www.dievaeter.de

"die vaeter" im www.Sound7.de Interview

Wer kennt nicht die legendäre Comedy-Truppe "Bratwurst"?

Seit kurzer Zeit heißen sie nicht mehr "Bratwurst", sondern "die vaeter". Grund genug für Sound7, dem mal auf den Grund zu gehen und auszuloten, was sich hinter der Umbenennung so alles verbirgt. Das Interview mit Werner Fritz von "die vaeter" führte David Brunner.

Bratwurst gibt es jetzt seit acht Jahren. Wie kamt ihr ausgerechnet jetzt darauf, euch umzubenennen?

Wir haben einfach gemerkt, dass wir uns in der Rolle als Teeniestars mehr und mehr unwohl fühlten und wollten einen Strich ziehen, bevor wir dieser Rolle auch nicht mehr gerecht werden. Aus diesem Grund war klar, dass wir als Bratwurst nicht mehr weitermachen möchten, weil wir dieses Image auch nicht mehr losgeworden sind. Andererseits war immer noch der Wunsch, als Freunde gemeinsam auf der Bühne zu stehen. So haben wir uns entschieden nach acht Jahren ein neues Projekt zu starten.

Und wieso habt ihr den Titel "die vaeter" gewählt?

Solche Prozesse sind bei uns immer recht langwierig und mit vielen Diskussionen verbunden. Was da abgeht kann man einem Außenstehenden kaum erklären. Schließlich haben wir den Namen "die vaeter" gewählt, weil er unsere neue Lebenssituation (zumindest von zwei-drittel der Gruppe) ausdrückt, weil er prägnant und deutsch ist und weil es www.dievaeter.de im Internet noch nicht gab.

Ihr macht ja alles Mögliche auf der Bühne: Musik, Comedy, Pantomime... Habt ihr einen bestimmten Schwerpunkt?

Bei "die vaeter" steht schon die Musik sehr stark im Vordergrund. Allerdings spielen auch noch kreative Elemente eine große Rolle.

Welche Zielgruppe wollt ihr als "die vaeter" erreichen?

Wir stellen uns für "die vaeter" eher ein altersmäßig durchwachsesenes Publikum vor. Wir freuen uns natürlich immer noch, wenn viele Jugendliche kommen. Allerdings hatten wir bei der Zusammensetzung des Programms nun doch mehr unsere Altersgenossen (so grob zwischen 20 und 40) im Blick. Dadurch fühlen wir uns nun wieder als wir selbst auf der Bühne. Wir haben bei den ersten Auftritten die Erfahrung gemacht, dass die ganz jungen deshalb nicht unbedingt weniger begeistert sind. Wir nennen unser neues Konzept einfach ein Programm für Väter, Mütter, Söhne, Töchter, Brüder und Schwestern.

die vaeter

musikalisch witzig menschlich

Steckt hinter der Umbenennung jetzt auch ein neues Konzept mit neuen Inhalten?

Was die Inhalte angeht, gehen wir immer schon sehr stark von uns selber aus. Was in unserem Programm vorkommt, sind ausschließlich Dinge, die uns auch selbst bewegen, bzw. belustigen. Natürlich sind das bei über dreißigjährigen Vätern zum Teil andere Sachen als bei zweiundzwanzigjährigen Jungs.

Was wollt ihr mit eurer Show überbringen?

Unsere Auftritte sollen auch weiterhin die Sonnen- und Schattenseiten des Lebens und Glaubens widerspiegeln. Die Leute sollen einen tollen Abend verbringen, der auch anregt über ihren persönlichen Glauben nachzudenken und unter Umständen eigene Entscheidungen zu treffen.

Seid ihr für dieses Jahr schon ausgebucht oder gibt es noch freie Termine?

Da die Umbenennung und das neue Konzept nach langen Diskussionen erst seit kurzem definitiv raus ist, fangen wir jetzt erst so richtig an zu planen. Wir freuen uns, dass schon einiges an Anfragen da ist, haben aber natürlich noch genügend Luft.

Eine Umbenennung macht man ja nicht für eine kurze Zeit. Darf man davon ausgehen, dass es "die vaeter" eine Weile geben wird?

Ja, wir denken das ist jetzt ein Konzept zum alt werden. Wir haben 's nach zehn Jahren Bratwurst nicht lassen können. Somit besteht die Chance, dass die Szene auch in weiteren acht Jahren noch nicht vor uns sicher ist.

Seid ihr auch mal wieder im Studio, so dass es bald eine erste "die vaeter"-CD gibt?

Wir haben so viele tolle neue Songs und noch viel mehr Ideen im Kopf, die wir früher oder später natürlich auch aufnehmen wollen. In welcher Form wir das Ganze dann veröffentlichen werden ist noch recht unklar. Vielleicht kann man ja bald schon mal was bei Sound7.de oder www.dievaeter.de runterladen.

Sicher nicht leicht, so ein Projekt "nebenberuflich" zu machen. Wie kriegt ihr das auf die Reihe? Was macht ihr eigentlich beruflich?

Bruno arbeitet als Assistent an der Hochschule in Aalen und hat gerade seine Promotion abgeschlossen. Peter ist Sozialpädagoge und Familientherapeut im Eser21 einer Psycho- und sozialtherapeutische Einrichtung für Menschen in Lebenskrisen (www.eser21.de) in Augsburg. Ich arbeite auch als Sozialarbeiter und bin Sozialwirt. Das zeigt schon, dass wir nicht mehr ganz so viel unterwegs sein können wie früher.

Was wünscht ihr euch persönlich für dieses Jahr für "die vaeter"?

Schöne Auftritte, bei denen beidseitig was überkommt. Dass unsere Freundschaft weiterhin so stabil und belastbar bleibt und dass wir viele schöne Erlebnisse zusammen machen. Insgesamt also das, was man unter Christen als "Segen" bezeichnet.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte David Brunner von www.sound7.de